**Zeitschrift:** Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** - (1797)

Heft: 4

Rubrik: Vermischte Sachen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meines Erachtens, nur aus ber Bernunft und Retigion ju schöpfen find. Indes wollen wir ben Golus abmarten. - Ich habe schon hundert und bundert Wochenblatter und Monatschriften durchwühlt , aber , so mahr ich Urian beiße , hab noch feines gefunden , Dag meinem Gefdmaf fo behagt. Man ficht gwar, daß der Berfager gewiffe Lieblingsschriften vor fich bat, die er aber auf eine eigene Urt gu benugen weiß; feine Darftellungsart hat etwas fo originelles, fo berganflingendes, daß man ihn gerne ließt, auch wenn er Alltagegedanfen fagt. Reben bem liefert er uns aus wenig befannten Buchern den guten Rern, ohne der Befahr ausgesetzt ju fenn, die oft giftige Schale aufzufrachen. Gemiß, ein nicht geringes' Berdienft um die Jugend ! - Dies bischen Lob foll unfern Berleger eben nicht ftolg machen ; benn ich werde seinen Krausfopf auch tuchtig tampeln, wenn es Noth fenn mird.

# Vermischte Sachen.

Klugbeit slehren. Bertraue niemand ohne Noth Heimlichkeiten an. Sen Niemand ohne Noth beschwerlich, und misbrauche die Güre anderer nicht. Ben entstehender Leidenschaft fasse keinen raschen Entschluß, sondern suche dich so bald als möglich wieder zu fassen. Sen stets wachsam und ausmertsam, besonders in dem Umgang mitSchwärmern, Heuchlern, Lerne geringe Beleidigungen verschwarzen, verhüte Misverständnisse im Neden und Daudeln, und wenn solche entstehen, so suche sie bald wieder zu heben.

Deffongmis Mittel, Hols zu ersparen. Eine gute Werthin fach ju einem Briefe an ihre Freundin :

Biffen Gie, wie ich Solg erfpare? 3ch bringe nicht ben gangen lieben Morgen mit Rochen auf dem Deerde gu und verbrenne das Soly fo unnothigermeife. Erft bringe ich mein Effen nur etwas, wie gewöhnlich ins Rochen ; bann habe ich auf bem heerde ein tundes Loch , das ift mohl eine Elle tief, aber richt gang fo weit , in daffelbe thue ich einen Theil von bem brennenden Solze , das ich unter dem Lorfe megnehme, werfe etwas Afche überher und barauf fete ich meinen Copf. Das übrige von dem brennenden Solze, auch Afche von Strob, fcbarre ich mit an den Lopf hinan, thue wieder etwas Ufche barauf und decle meinen Copf gu. Einen Bug brauchts unten nicht. Auf diefe Art focht mein Effen immer gelinde fort , ohne daß ich mich weiter barum gut befummern brauche, fpare viel Solz und Dube und alfo auch viel Geld und Berbruß. 30

## Machrichten.

Bern. Aus Hochoberkeitlichem Befehl wird hiemit befannt gemacht; daß in der Burisen, Amts Laupen, den iten dieß in der Aare eine ertrunkene Mannsperson gefunden worden; beren Signalement folgendes ist: Es war ein Main von besetzer Statur, ungesehr so Jahre alt und ungesehr s Schuhe, 4 Zoll lang, batte schwarz geschnittene Haare, vornen im Mund von den und unten noch Jähne, an der linken Hand denm mittlern Gelenk den Mittelsinger weg und verwachsen; und war also gekleidet: mit einem noch vordentlich guten Nock und Weste von gemeiner Steinzwilchen, ülte Hosen von gleichem Zeug, weiß wollene les und rechte alte Strümpf, Geter von alten Strümpfen, an den Kleidern die Knöpf von gleichem Zeug aber grüne Knopflöcher, die Schuhschnalen vom